

Eigentümer öffnet Türen in Altenburger Südstraße

Altenburg. Der Leipziger Bauträger ASE Real Estate setzt seinen offenen Kurs in Altenburg fort. Nach dem Kauf von über der Hälfte der früheren Siedlung der Gemeinnützigen Aktien-Gesellschaft für Angestellten-Heimstätten (Gagfah) und ersten Gesprächen mit den verbliebenen Mietparteien der Häuser in der Südstraße gibt der Mittelständler nun bekannt, am Tag des offenen Denkmals am 13. September teilzunehmen.

„Wir haben uns angemeldet“, sagte ASE-Sprecherin Julia Gründner. Demnach können Interessierte am zweiten Sonntag im September von 12 bis 15 Uhr alle Häuser, die die Leipziger Firma gekauft hat, besichtigen. Das bei handelt es sich um die Immobilien links in Blickrichtung Südstraße. Konkret sind das die beiden Blocks in der Käthe-Kollwitz-Straße und ein dritter an der Ecke zur Südstraße sowie die nachfolgenden drei U-Bauten.

Dabei können Interessierte das Innenleben von 108 der insgesamt 204 zwischen 1939 und 1942 von der Gagfah im Auftrag der Munitionsfabrik Hugo Schneider AG (Hasag) gebauten Zwei- und Dreiraumwohnungen erkunden. Zugleich lässt sich dabei dem Leben der früheren Bewohner, die bei der Hasag oder dem früheren Militärflughafen Altenburg arbeiteten oder angestellt waren, nachspüren. Denn der Wohnungsausbau war laut einer Magisterarbeit von Thomas Großgebauer seinerzeit ziemlich modern und die Veränderungen gering. Letztere gingen nicht über Tausch von Fenstern, kleinere Grundrissänderungen und den Einbau von Gamat-Heizgeräten zu DDR-Zeiten hinaus.

Spitzname „Storchenstraße“

Schon bei der Fertigstellung 1942 waren die Elektroleitungen unter Putz verlegt. In der Küche gab es einen modernen Herd und zudem Antennenanschlüsse fürs Radio. Deswegen und wegen der grünen Innenhöfe gilt die Siedlung als Muster sozialen Wohnungsbaus zur damaligen Zeit. Neben den Beschäftigten bereits genannter Betriebe fanden in der Südstraße, die damals noch Skagerackstraße hieß, „auch einzelne ausgebombte Familien“ aus Großstädten ein neues Zuhause, schreibt Großgebauer. „Da nur junge Familien hier lebten, war die Siedlung kinderreich und bekam schnell den Spitznamen Storchenstraße.“ haeg

Wasser- und Bodenproben werden untersucht

Altenburg. Am Donnerstag, den 6. August, bietet die Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie (AfU) in Altenburg erneut die Möglichkeit, Wasser- und Bodenproben untersuchen zu lassen. Von 11 bis 12 Uhr können Interessenten in den Räumen des Seniorenclubs in der Heinrich-Heine-Straße 28 vorstellig werden.

Gegen einen Unkostenbeitrag kann das Wasser vor Ort auf den pH-Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden. Dazu sollte etwa ein Liter frisch abgefülltes Wasser in einer Flasche mitgebracht werden. Auf Wunsch sind auch Untersuchungen auf Schwermetalle sowie Brauch- und Trinkwasserqualität möglich.

Daneben werden auch Bodenproben für eine Nährstoffbedarfsermittlung entgegen genommen. Hierzu sollte an mehreren Stellen des Gartens Boden entnommen werden, so dass etwa 500 Gramm als Mischprobe zur Verfügung stehen, teilt die AfU mit.



Valentin Rion und Agnes Kern planen, wohin die soziokulturelle Reise mit der künftigen Thüringer Kulturbotschafterin „Mary Jane“ gehen könnte. FOTO: ANDY DRABEK

Altenburger machen alte Französin fit für die Nordsee

Motorsegelschiff „Mary Jane“ geht Ende August auf dem Markt vor Anker und wird 2021 Herzstück des Werkstatt-Festivals „Altenburg am Meer“

Von Dana Weber

Altenburg/Windischleuba. Die „Mary Jane“, ein altes französisches Motorsegelschiff, wird im nächsten Jahr in Altenburg umgebaut und als Thüringer Kulturbotschafterin Richtung Nordsee aufbrechen. Das vier Tonnen schwere Stahlschiff lagert momentan am alten Wasserkraftwerk Windischleuba. Wenn alles klappt, geht es Ende August am Altenburger Rathaus vor Anker und verwandelt den Markt in einen bunten Hafen voller Musik, Tanz und Malerei. Zwei Wochen lang wirbt die „Mary Jane“ für das Werkstatt-Festival „Altenburg am Meer“, das 2021 die ganze Stadt kreativ und handwerklich in außergewöhnliche Aktionen einbinden soll. Die OVZ traf die Schöpfer des Festivals am Wochenende in Windischleuba.

Valentin Rion und Agnes Kern gehören zum internationalen Künstlerteam um den Weimarer Verein „Other Music Academy“ (OMA), der bereits im Oktober 2019 in Altenburg auf sich aufmerksam machte. Damals fanden unter dem Titel „Der Neue Mensch – Ein Fest/Salon“ zwei ungewöhnliche Abende in der Bauhaus-Tradition im Festsaal des Residenzschlosses statt (die

OVZ berichtete).

Das aktuelle Projekt des Vereins wird die Skatstadt vom 24. Mai bis 3. Juli 2021 sechs Wochen lang ans Meer versetzen. „Letztes Jahr zum Cabaret entstand der Wunsch, wieder nach Altenburg zu kommen“, erzählt Valentin Rion, künstlerischer Kopf des Ganzen und seit zehn Jahren kreativ mit dem OMA-Verein verbunden. „Das Ziel unserer Projekte ist immer ein soziales. Leute, von denen ich es nie erwartete, von denen kann ich was lernen.“

Agnes Kern, die organisatorisch die Fäden des Festivals zusammen-

hält, erklärt: „Es ist ein soziokulturelles Projekt, das Anlässe schafft, um zusammenzukommen und gemeinsam etwas zu machen.“ Da Wasser und Seefahrt untrennbar miteinander verbunden sind, wird die „Mary Jane“ in einer eigens dafür eingerichteten Altenburger Bootswerft wieder seetüchtig gemacht und gleichzeitig zum Kulturschiff umgebaut. Die begleitenden kreativen und handwerklichen Werkstätten sind offen für jeden und bereiten den vorläufigen Höhepunkt aller Aktivitäten vor: eine große Parade am 3. Juli quer durch Al-

tenburg inklusive Schiffstaufe, Gesang, Puppentheater und Performance. Tags darauf bricht die Thüringer Kulturbotschafterin „Mary Jane“ nach Cuxhaven auf. Anfänglich muss sie über Land gebracht werden. Nach der Wasserung in die Saale in Merseburg führt ihre Reise über die Elbe bis zur Nordsee.

Bevor es im nächsten Jahr soweit ist, können die Altenburger das 8,50 Meter lange Motorsegelschiff in der Innenstadt schon mal aus der Nähe anschauen. Am 30. August wird der Markt zum Hafen. Die „Mary Jane“ hat bereits eine weite Reise hinter sich. Die vergangenen 20 Jahre lag sie im südfranzösischen Martigues in der Nähe von Marseille auf dem Trockenen. Anfang März kam sie per Tieflader nach Windischleuba.

Verläuft alles nach Plan, rollt das Motorsegelschiff demnächst per Traktor in Altenburg ein. Im Schnecken-tempo, denn schneller als sechs Kilometer pro Stunde darf der Anhänger nicht unterwegs sein. Die Kinder des Förderzentrums „Erich Kästner“ nutzen die zwei Wochen bis Mitte September gleich für Projekt-tage in der Soundwerkstatt und für Straßenmalerei zum Thema Reisen. Die Samstage stehen im Zeichen von Salsa-Tanzkursen und Livemusik.



Das Motorsegelschiff aus den 1960ern wird 2021 zum Kulturschiff umgebaut, liegt derzeit in Windischleuba auf dem Trockenen. FOTO: ANDY DRABEK

LESERBRIEF

Neue Mitarbeiter im Bauernhöfe-Verein

Der Verein Altenburger Bauernhöfe hat sich viel vorgenommen für die nächsten Jahre, um die historisch gewachsene Bauernhoflandschaft zu erhalten. Nicht zuletzt geht es um die Bockwindmühle Lumpzig: Sie soll zum ländlichen Besuchermagnet mit historischen, handwerklichen und ökologischen Bildungsangeboten weiterentwickelt werden.

Um neue Eigentümer auf die Dörfer des Altenburger Landes zu locken, wird darüber hinaus gerade die Bauernhofbörse wieder zum Leben erweckt. Diese und viele weitere Tätigkeiten können mit ehrenamtlichem Engagement allein nicht bewältigt werden. Dafür erhält der Verein im Rahmen der öffentlich geförderten Beschäftigung von der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung Thüringen für die nächsten drei Jahre Unterstützung durch zwei Arbeitsstellen. Diese konnten jetzt durch zwei engagierte Menschen besetzt werden.

Seit dem 4. Mai arbeitet Karina Boldys im Büro des Vereins Alten-

burger Bauernhöfe. Die 59-Jährige bringt dabei aus früheren Tätigkeiten gute organisatorische Fähigkeiten und Menschenkenntnis ein. Sie begeistert sich für alte Häuser, kulturelle Bildung und nachhaltiges Wirtschaften. Perspektivisch möchte sie ihren Wohnsitz ins Altenburger Land verlagern. Durch ihr Engagement schafft sie den Ehrenämtern des Vereins den benötigten Freiraum, sich um inhaltliche Fragen kümmern zu können. In ihrem Büro in den Räumen des Kreisbauernverbandes digitalisiert sie das Bauernhofarchiv des Vereins. Daneben hilft sie beim Aufbau der Bauernhofbörse mit und knüpft



Karina Boldys und Ibrahim Machael unterstützen den Verein Altenburger Bauernhöfe seit Kurzem als neue Mitarbeiter. FOTOS: PRIVAT

erste Kontakte mit Hofbesitzern und Interessenten.

Für die Arbeit an der Bockwindmühle entdeckte der Verein in Ibrahim Machael eine versteckte Perle des Handwerks. Der geschickte Allrounder lernte die Mühle bei einem Arbeitseinsatz des Vereins kennen und packte sofort mit an. Seit dem 8. Juni ist er hier als Hausmeister beschäftigt und hat dabei alle Erwartungen weit übertroffen. Die eigentlich für die kommenden Monate geplanten Arbeiten hatte er bereits nach wenigen Wochen erledigt.

Ibrahim Machael wartet nicht auf die nächsten zugewiesenen Tä-



tigkeiten, sondern sieht Arbeit und erledigt sie einfach. Mit seiner hohen Arbeitsmoral, Geschick, Fleiß und Ideen inspiriert er den Verein zu neuen Vorhaben. Der Palästinsener aus Syrien ist froh, dass er sich endlich wieder engagieren und in Deutschland arbeiten kann.

Nebenbei lernt er mit Hilfe von Vereinsmitgliedern besser Deutsch, damit er auch die schwierigen Begriffe aus dem Handwerk und Mühlenwesen beherrscht. Die täglich vorbeischaudenden Besucher lädt er zum Verweilen ein. Dabei kann er schon erste Erklärungen zum Alter der Mühle und den Gegebenheiten vor Ort geben. Mit seiner Hilfe werden jetzt nicht nur die Außenanlagen und die Mühlen-schaukel wieder ansehnlich und betriebssicher, sondern die Fertigstellung der Arbeiten in den Seitengebäuden rückt in greifbare Nähe.

Beide neuen Mithelfer bedeuten für den Verein Altenburger Bauernhöfe eine wertvolle Bereicherung und haben sich in kurzer Zeit fast unentbehrlich gemacht. Dorit Bieber, Vorstandsmitglied Altenburger Bauernhöfe e.V.

Musiksommer gastiert im Schloss

OVZ verlost Karten für beide Konzerte

Altenburg. Der Festsaal des Altenburger Residenzschlosses wird am Samstag, den 8. August zur Spielstätte für den MDR-Musiksommer. Die Mitglieder des MDR-Ensembles haben sich für ein Gastspiel angekündigt. Das Programm wird dabei coronabedingt einmal aufgeführt – einmal um 17 Uhr und einmal um 19.30 Uhr. Die Karten für das Event sind kostenfrei und können ausschließlich gewonnen werden.

Ziel des Musiksommers ist es, Kammerkonzerte in persönlicher Atmosphäre zu präsentieren. Beim Termin in Altenburg gibt es die seltene Gelegenheit, vier Musikerinnen und Musiker aus MDR-Sinfonieorchester und Rundfunkchor in kleinsten Besetzungen zu erleben.

Mai Kato (Sopran) und Yongkeun Kim (Tenor) aus dem Rundfunkchor, die Violinistin Yuka Tanabe aus dem Sinfonieorchester sowie Korrepetitor Heiko Reintzsch an Klavier und Orgel präsentieren in Altenburg Sonaten, Lieder und Arien aus Barock und Romantik.



Mai Kato. FOTO: ANDREAS LANDER

In dem kurzweiligen Programm sind neben Werken von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy auch zwei Violinsonaten von Arcangelo Corelli und Robert Schumann sowie Händels berühmte Arie „Lascia ch'io pianga“ zu hören.

Mit der Sonderausgabe des Musiksommers ist der MDR in ganz Mitteldeutschland unterwegs. Konzerte im kleinen Kreis sollen dabei Musikgenuss auch in Zeiten der Krise ermöglichen – und selbstverständlich trotzdem dem Gesundheitsschutz angesichts der Corona-Pandemie gerecht werden.



Yuka Tanabe. FOTO: ANDREAS LANDER

Bis zum 28. August reist das Festival unter anderem ins Bauhaus Museum Dessau, zum Schloss Köthen und den Saalfelder Feengrotten, zum Kloster Memleben, zur Arche Nebra und zum Eisenbahnmuseum Chemnitz.

Unter den hochkarätigen Künstlern, die im Zuge der Tour auftreten, sind unter anderen Francesco Tritano, die Skride-Schwester, Christian Gerhaher und Gerold Huber, Sabine Meyer, Daniel Müller-Schott und Avi Avital. Karten für Altenburg werden ab heute im Internet (www.mdr-musiksommer.de) sowie im Programm bei MDR Klassik, MDR Kultur und MDR-Thüringen ausgelost.

Der Veranstalter hat für OVZ-Leser 3 x 2 Freikarten für jedes der beiden Altenburger Konzerte zur Verfügung gestellt. Wir verlosen die Tickets unter der E-Mail-Adresse gewinnspiele@lvz.de. Einsendeschluss ist der 4. August, 14 Uhr. Bitte setzen Sie in den Betreff das Kennwort „MDR-Konzert Altenburg“ ein. Nennen Sie Ihren Namen und Telefonnummer für die Gewinnbenachrichtigung.

Info Bitte beachten Sie bei der Teilnahme unsere Informationen zur Datenverarbeitung unter www.madsack.de/dsgvo-info